

[5171.] Preis-Verzeichniß der Notenstecherei und Druckerei von C. A. Challier & Co. in Berlin.

Die Platte, gleichviel ob mit oder ohne Text in bester Masse 22 N., in zweiter Masse 20 N.

Druck pro Hundert 6 N.

Binntitel von 1 N. 16 N. an.

Für gute und saubere Arbeit stehen wir ein. Bei dem geringen Vortheil aber ist Baarzahlung Hauptbedingung.

C. A. Challier & Co., Musikalienhandlung in Berlin.

[5172.] Gefälligst zu beachten.

Noch täglich gehen bei mir Pakete mit Novitäten unter der Adresse des Herrn Kunze ein. Um Irrthümern in der Rechnung vorzubringen, sehe ich mich daher zu der Erklärung gendthigt, daß Herr C. G. Kunze als Verlagsbändler durchaus keinen Gebrauch von Neuigkeiten machen kann, und bitte ich, solche nur unter meiner Firma einzusenden. Das bisher an Herrn Kunze Gesandte, von ihm nicht ausdrücklich Bestellte, habe ich mir erlaubt, auf mein Konto zu tragen.

Mainz, im September 1839.

Mit Hochachtung ergebenst

Saber.

[5173.]

Den Herren Verlegern

empfehlen wir, zu wirksamer Bekanntmachung ihres neuen Verlags, unser

Intelligenzblatt für Literatur, Kunst und Musik,

welches wöchentlich erscheint, und in 11 bis 12000 Exemplaren durch die Europa, den Atlas, und, mit Nennung württembergischer und angränzender bairischer Sortiments-Firmen, als Beilage zum schwäbischen Merkur verbreitet wird, und somit seine Wirksamkeit in doppelter Richtung äußert: **allgemein** — bei dem größten Lesekreise der ganzen gebildeten Welt; **besonders** — bei allen Ständen des Königreichs Württemberg und der angränzenden Länder, von welchen der schwäb. Merkur ohne Ausnahme gelesen wird. Die gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum berechnen wir zu dem bei so großer Auflage überaus billigen Preise von 12 kr. rhein. oder 3 ggr. preuß.

Wir machen im Interesse der Herren Verleger besonders darauf aufmerksam, die für die Weihnachtszeit bestimmten Anzeigen nicht zu spät einsenden zu wollen.

Stuttgart, im Septbr. 1839.

Literatur-Comptoir.

[5174.]

Wahlzettel

aller neuen Erscheinungen erbitten wir uns stets schnell pr. Post, damit wir recht zeitig das Erbetene erhalten können.

Auch wünschen wir von Taschenbüchern für 1840 gleich nach Erscheinen 2. und nach Werth 4 Exemplare, geb. à Cond. zu erhalten. Coesfeld, 13. Aug. 1839.

Riese'sche Buchhandlung.

[5175.] Uns auf unsere Circulaire, de dato 1. Januar 1839 beziehend, bitten wir, in der Vormerkung unseres Novitätenbedarfs nachstehende Abänderung zu treffen, wir bedürfen nämlich jetzt:

2 Ex. protestantische Theologie,

3-4 Ex. katholische "

2 Ex. höhere Mathematik,

3-4 Ex. Medizin (namentlich praktische),

dagegen bitten wir, uns von nun an keine

Romane und keine Jurisprudenz (französische ausgenommen) mehr unverlangt zuzusenden.

Wir benutzen diesen Anlaß, um denjenigen unserer verehrten Herren Kollegen, die uns gleich beim Beginn unseres Establishments mit freundschaftlichem Entgegenkommen unterstützt haben, hiermit unsern innigsten Dank darzubringen.

Speyer, d. 17. September 1839.

G. L. Lang'sche Buchhandlung.

(Lang & Korn.)

[5176.] Von neu erscheinenden technologischen Werken, sowie guten Schriften über Land- und Hauswirthschaft erbitte ich mir unverlangt 1 Exemplar pro Novitate.

Willingen, im September 1839.

Serd. Förderer.

[5177.] Weise u. Stoppani in Stuttgart verbitten sich jede unverlangte Zusendung älterer Kinderschriften ohne Ausnahme.

6r Jahrgang.

[5178.] Nach freundschaftlicher Verständigung mit Herrn Brunow, Firma F. L. Perbig, haben wir Herrn E. G. Boesenberg die demselben schon bei seinem Establishment zugesagte Besorgung unserer Commissionen vom 1. Oct. ab übertragen.

Stuttgart, den 20. Sept. 1839.

Veck & Stränkel

[5179.] **Buchhandlung zu verkaufen.**

Eine über hundert Jahre in einer angesehenen Handelstadt Süddeutschlands bestehende und bis auf die neueste Zeit vortheilhaft betriebene Verlags- und Sortiments-Buchhandlung, zu welcher auch die Redaktion und der Verlag eines aml. Intelligenzblattes gehört, ist unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Weder das Haus, welches in einer der frequentesten Straßen der Stadt liegt und sich in gutem Baustande befindet, noch irgend ein Theil, kann von dem Ganzen getrennt werden. Kauflustige belieben sich in frankirten Briefen an die Herren Weise u. Stoppani in Stuttgart oder J. Müller in Leipzig zu wenden.